

82131 MAGAZIN

Vol. 01 / 2026

XU SOCCER



NEWCOMER of the year



the beast

VOM GAUTINGER
MINICUP BIS IN
DIE NAIA IN NEW
ORLEANS.

6

100 FRAGEN
100 ANTWORTEN

JULIANA KOTTBAUER

MIDFIELDER



THE OFFICIAL ATHLETICS SITE OF XAVIER UNIVERSITY OF LOUISIANA

XU SPORTS / ATHLETICS / FACILITIES / RECRUITS / TICKETS / LOGO / GIVE

WOMEN'S SOCCER Free Admission to Home Games / Stats / Coaches / Schedule / Roster / News / Weather Radar / Recruiting Questionnaire / More+

6 Juliana Kottbauer

| | |
|-----------------------------------|--|
| Position: Midfielder | Height: 5-6 |
| Class: Freshman | High School: Kottbauer Mittelschule Munchen |
| Hometown: Gauting, Germany | Major: Psychology |

[Juliana Kottbauer - 2025 - Women's Soccer - Xavier University of Louisiana Athletics](#)

100 Fragen, 100 Antworten – an und von Juliana

Das folgende Interview folgt dem legendären SZ-Magazin-Format „100 Fragen – 100 Antworten“, entwickelt Anfang der 2000er-Jahre von Moritz von Uslar für das SZ-Magazin, die Freitags-Beilage der Süddeutschen Zeitung. Die Idee: kurze Fragen, schnelle Antworten, kein Ausschweifen, keine Erklärungen. Der Lesespaß entsteht aus dem Tempo, aus Spontanität.

Juliana und ich treffen uns, beide tief im Ferien-Gechillt-Modus, Anfang Januar im Café vor Ort in Gauting. Nachmittags, draußen ätzendes, kaltes Wetter. Juli im Sweater ihres US College Teams, und spürbar etwas aufgeregter vor dem Interview, was sich aber noch vor der ersten Frage in lässige und zugleich konzentrierte Souveränität gewandelt hat.

Was man wissen muss: **Juliana Kottbauer (21)** begann ihre Fußballkarriere beim Gautinger SC, damals bei Steffen Groschup und ihrem Opa, Gerhard Neunteufl. Zum ersten mal bewusst gesehen habe ich Juliana, damals als Neunjährige und mit geflochtenen Zöpfchen, beim [MiniCup](#) 2014, wo sie mit zwei Treffern die erfolgreichste und einzige Gautinger-Torschützin in den Reihen des Gautinger U10 Nachwuchses war.

Nach ihrem Wechsel von Gauting zum SC Fürstenfeldbruck startete sie als 11jährige sie ihre überregionale Karriere bei **1. FFC Turbine Potsdam in Berlin**, wo sie als Stamm- und Offensiv-Spielerin in der Bundesliga Nord/Nordost viele Erfahrungen sammelte. Anschließend wechselte

sie zum **FC Bayern München U17** und spielte dort in der Bundesliga Süd gegen die stärksten Nachwuchsteams Deutschlands. Parallel dazu wurde sie in die **österreichische U17 und U19-Nationalmannschaft** berufen, für die sie insgesamt **15 Länderspiele** bestritt – unter anderem (natürlich erfolgreich) in EM-Qualifikationen gegen die Schweiz, Norwegen und Portugal.

Nach ihrer Zeit bei Bayern folgte der Schritt zum **FC Ingolstadt 04**, wo sie in der 2. Frauen-Bundesliga und im DFB-Pokal spielte. Danach schloss sie sich dem **FFC Wacker München** an und sammelte weitere Spielpraxis in der Regionalliga Süd.

2024 wagte sie den Sprung in die USA: Beim **Otero College (Colorado)** überzeugte sie sofort mit 11 Toren in 9 Spielen. Seit 2025 spielt sie für die **Xavier University of Louisiana Gold Nuggets**, die 2025 in der **Red River Athletic Conference (RRAC)** der **NAIA** antreten. Dort etablierte sie sich Direkt als Leistungsträgerin: In 18 Saisonspielen stand Juliana 16-mal in der Startelf und kam auf 1.193 Einsatzminuten. **Mit sieben Toren und zehn Assists war sie an 17 Treffern Direkt beteiligt. Ihre Abschlussstärke zeigt sich auch in der Quote: Knapp 60 Prozent ihrer Schüsse gingen aufs Tor.**

1) Wie kamst Du zum Fußball – war Dein großer Bruder schuld?

Ja, kann man so sagen: Jonas, aber auch Opa, sind „schuld“ (lacht). Ich musste oder durfte tatsächlich bei meinem großen Bruder mitspielen, wenn er mit Fichtel und Lasse (beide sind heute noch Stammspieler bei den Herren des Gautinger SC) im Garten oder am Campus gekickt hat.

Noch mehr trainiert habe ich dann mit meinem Opa, Gerhard Neunteufl, der auch am zusammen mit Steffen mein Trainer in der F & E Jugend beim Gautinger SC war. Meine Eltern sind eher Skifahrer.

2) Erinnerst Du Dich an dein erstes Tor im Gautinger MiniCup?

Das war glaube ich gegen Haching. Das zweite war auch cool, ich weiß aber nicht mehr, ob das gegen Bayern war...

3) Ich erinnere mich, dass Du nach Deinem Treffer zum 1:1 direkt mit dem Ball zurückgelaufen bist zum Wiederanstoß...ohne Rumgeposse oder Theatralik.

Ich wollte unbedingt gewinnen. Ist auch heute noch so...

4) War es damals einfach, als Mädchen Fußball zu spielen – oder eher das Gegenteil?

Es war immer cool, von Jungs unterschätzt zu werden.
(Anmerkt: Juli hat ihre ersten Jahre immer in Jungs-Teams gespielt)

5) Wer hat Dich in Gauting am meisten unterstützt: Familie, Trainer oder Freunde?

Am meisten gepusht hat mich Opa, der mich immer zum Training gefahren und anschließend im Garten noch trainiert hat. Und eben Jonas. Und natürlich meine Mutter, die mich immer überall hingekommen hat.

6) Gab es ein Vorbild, das Dich als Kind inspiriert hat?

Ich war immer Fan des FC Bayern und Schweini, Müller & Lahm...

- 7) Der Schritt ins Internat von Turbine war verbunden mit langen Zugfahrten und viel Alleinsein – wie hart war das?

Ich war ja nach Gauting erst noch in Fürstenfeldbruck (Anmerk: damals DFB -Stützpunkt mit großartiger Historie!) in der Jugend. Bei den Jungs. Der Verein hatte mich offiziell abgeworben bei Gauting und ich wollte auch dorthin, um mehr zu trainieren - und lernte so auch zu pendeln. War auch super, inklusive Berufung in die Bayern-Auswahl.

Dann habe ich recherchiert, wo ich in einem echten Mädchenteam spielen könnte, kam auf Turbine Potsdam (damals wie heute eines der deutschen Topteams), habe mich dort beworben und wurde eingeladen zum Vorspielen. Meine Eltern waren etwas überrascht, als ich sie erst nach der Antwort aus Berlin informiert habe... (Anmerk: Juli war damals 11 Jahre alt)

Nach dem zweiten Probetraining und der Zusage von Turbine ging es auch gleich richtig ab: Bis zu 10x Trainings die Woche, Einladungen zu Sportförderungsprogrammen, Einladungen zu Länder-Auswahl-Turnieren und Sichtung, u.a. vom DFB. Die Auswahl-Spiele habe ich dann für Brandenburg gespielt (Anmerk: Mit 11 Jahren spielte Juli schon für die Bayern-Auswahl, noch bevor sie nach Potsdam gegangen ist).

- 8) Hast Du Dich damals als Außenseiterin gefühlt – oder sofort als Teil des Teams?

Ich war natürlich das Küken. Aber das waren wir irgendwie auch alle. Und wir hatten wirklich gute Trainer. Und bei den Länderauswahlen Trainerinnen. Also sofort.

- 9) Welche Erinnerung an Turbine bleibt Dir am stärksten im Kopf: ein Spiel, ein Training, ein Moment?

Wir hatten in den drei Jahren bei allen Highlights auf und neben dem Platz immer unsere Hymne, die wir immer gesungen haben. Immer.

- 10) Wie kam der Wechsel von Turbine Potsdam zum FC Bayern zustande?

Der FCB bzw einer seiner Scouts hat sich ganz klassisch bei meinen Eltern gemeldet, für mich genau zum richtigen Zeitpunkt nach drei Jahren Potsdam, gemeldet - und wenn dich der FCB anruft, brauchst du nicht zweimal nachdenken.

- 11) Was hat Dich am meisten überrascht, als Du zum ersten Mal am Bayern-Campus warst?

Das war schon alles sehr cool. Ein Traum ging in Erfüllung. Ich war 13 Jahre alt....

- 12) Erinnerst Du Dich an den Moment, als Du zum ersten Mal das Bayern-Trikot angezogen hast?

Oja! Das erste Spiel war dann auch eines meiner besten.

- 13) Wie war Dein Gefühl, als Du für den FCB ins Spiel gekommen bist – Stolz oder eher Nervosität?

Nervosität spüre ich immer, aber die wird zur Motivation, bei jedem Spiel 100% zu geben (Anmerk: Juli sagt das völlig ernst und unverkrampft, nicht gelernt oder abgelesen, komplett authentisch...)

14) Gab es Mitspielerinnen beim FCB, die Dich besonders motiviert haben?

Beim SC FFB spielte damals Sydney Lohmann (Anmerk: über 110 Tore für die FCB Damen, seit 2025 in Man. City mit 7 Toren) ein paar Jahrgänge über mir und jetzt am Campus auf dem Trainingsplatz neben mir...auch als 8ter oder 10er, wie ich. Ob sie mich bemerkt hat, weiß ich nicht, aber sie war definitiv ein Vorbild für mich.

15) Was unterscheidet die Nachwuchsarbeit bei Bayern von der bei Turbine Potsdam?

Im Vergleich zu Turbine war es bei Bayern ein downgrade, leider. Bei Turbine haben wir aber auch bis zu zehnmal die Woche trainiert. Vormittags individuell z.B. Kraft, Technik, Ausdauer und nachmittags mit der Mannschaft.

16) Was ist denn Deine „Signatur“-Technik?

Ich habe gute 1:1 Skills, Tempo und Stabilität in der Offensive, zudem schieße ich Ecken und Standards.

17) Also auch Elfmeter? Schon mal einen verschossen?

Ich habe in einer Saison mal zwei Elfer verschossen, seitdem war jeder drin.

18) Wie kam es überhaupt zustande, dass Du für Österreich spielen durftest – hast Du dort familiäre Wurzeln?

Die österreichische Staatsbürgerschaft hatte ich von Geburt an, die deutsche habe ich bekommen, als ich beim DFB begonnen habe. Markus Hackl (heute U19 Nationaltrainer beim ÖFB) hat mich nach Wien eingeladen zum Vorspielen, was am Ende ganz gut gelaufen ist.

19) Schaust Du dann eher DFB oder ÖFB-Fußball und für wen bist Du?

Eigentlich schaue ich immer beide Nationalteams. Schon immer, also auch als Kind zuhause mit der Familie.

20) Wie rufen Dich Deine Mitspielerinnen auf dem Platz?

Juli. Nur in Österreich wurde ich zur Kotti, weil es schon mehrere Julis im Team gab.

21) Erinnerst Du Dich an dein erstes Länderspiel für die U17? Was war dein Gefühl, als Du das Nationaltrikot zum ersten Mal getragen hast?

Wir hatten Lehrgänge in St. Pölten, wo wir schon gegen die Schweiz oder Norwegen spielten, mit Hymne und Adlertrikots, das war sehr sehr cool. Am Ende haben wir die EM-Qualifikation geschafft mit null Gegentoren und einem Sieg gegen die Niederlage, das war eine sehr große Leistung.

22) Warum wechselt man in dieser Zeit vom großen FC Bayern zum FC Ingolstadt – was war der ausschlaggebende Grund?

Ich wollte unbedingt in die zweite Mannschaft beim FCB. Dann kam Corona und trotz Zusage wechselten nur 2 Spielerinnen von der U17 in die U19. Ich nicht. Ich habe mir dann den FCI ausgesucht, mich dort vorgestellt und wurde zum Probetraining eingeladen.

Der FCI war damals sehr ambitioniert, wollte im Damenfußball was reißen und ich wollte dabei sein. Das hieß dann auch: 4mal die Woche nach der Schule von Gauting 1,5 Std mit dem Zug zum Training und abends um 21 Uhr wieder zuhause zu sein.

Im Zug für die Schule zu lernen hat leider nicht so gut funktioniert. So kam es, dass ich wegen der Schule zu Wacker München gewechselt bin, um wieder näher an der Schule in Gauting zu sein

23) Erinnerst Du Dich an dein erstes Spiel im Wacker Trikot?

Oja, denn es war auch mein letztes, nachdem mich das Pfeiffersche Drüsenvieber erwischt hat und ich ein komplettes Jahr kein Sport machen konnte.

Wobei: Es gab noch 1 Pokalspiel für mich bei Wacker. Ausgerechnet gegen Ingolstadt, meine alte Mannschaft, das wir auch noch verloren haben.

24) Wenn Du heute zurückblickst: Welche Bedeutung hat die Wacker-Phase für deine gesamte Karriere?

Eine sehr große. Ich war auf der Suche nach meiner Motivation, war kurz davor, mich vom Fußball zu verabschieden.

In dieser Phase telefonierte ich mit meiner ehemaligen Turbine Mitspielerin Emma (Sonnabend). Sie erzählte mir von ihrem geplanten Wechsel in die USA, von dem wir beide als Internatskinder geträumt hatten. Zu diesem Traum hatten wir damals ein eigenes Lied, irgendwas mit „California“. Einen Tag später höre ich völlig random diesen Song wieder und rufe natürlich sofort Emma an, die mittlerweile den Coach ihres US Teams alle meine Fußballer-Statistiken geschickt hatte und wir dann schlussendlich gemeinsam nach Otero an die Universität (circa 3h unterhalb von Denver im tiefsten Amerika) als Fußballspielerinnen gewechselt sind.

25) Und da bist Du dann mit gerade 18 Jahren allein über den großen Teich hin gewechselt?

Genau, ab in den Flieger mit Rückflug in sechs Monaten. Sehr aufregend.

26) Und Emma hat schon gewartet?

Nein, die kam einen Tag später, die Co-Trainerin hat mich am Flughafen abgeholt.

27) Wie war dein erster Eindruck, als Du in Colorado angekommen bist?

Sehr cool, hat mir alles direkt gefallen. Alles richtig gemacht.

Wir haben in der D1 NJCAA Liga und quasi eine „Junior 1. Liga“ gespielt.

28) Was war der größte Unterschied zwischen deutschem und amerikanischem College-Fußball?

Wir haben eigentlich immer auf Kunstrasen gespielt, in Deutschland eher Naturrasen. Im Team waren noch 2 Deutsche, 1 Spanierin, 1 Dänin, 2 aus Grenada, zwei US-Coaches, dazu das Wetter, die teilweise heftig weiten Anfahrten zu Auswärtsspielen - eigentlich war alles anderes.

Im College hatte ich Bio und Psychologie als Schwerpunkt und alles natürlich auf Englisch.

29) Und gelebt hast Du wie?

Auf dem Campus. Mit Einzelzimmer. Zwei sehr coole Jahre.

30) Erinnerst Du Dich an dein erstes Spiel für Otero, in dem Du direkt zwei Tore geschossen hast?

Oh, echt? Keine Ahnung.

31) Mit 11 Treffern in 9 Spielen hattest Du eine überragende Quote – wie erklärst Du Dir diesen Lauf?

Das war im zweiten Jahr, da lief es nicht so gut mit dem Team. Die Coaches haben mich auf die 10 gestellt. Dann liefs.

32) Wie war die Stimmung im Team – eher familiär oder sehr leistungsorientiert?

Die internationalen Spielerinnen war sehr leistungsorientiert, die US-Spielerinnen vielleicht eher auf Spaß aus (Juli grinst bei dem Satz!)

33) Wie war eine typische Fußball-Woche geplant?

Während der Saison hatten wir Freitags und Samstag immer Spiele. Das heißt dann manchmal Donnerstag Abreise und 8 Stunden Anfahrt im Bus und Übernachtung.

34) Welche Rolle spielte die Sprache – war Englisch am Anfang eine Hürde oder schnell Routine?

Kein Problem, anfangs etwas unrund, aber jetzt flüssig und wie eine zweite Muttersprache.

35) Was hast Du aus der Otero-Zeit mitgenommen, das Dir heute noch hilft – sportlich oder persönlich?

Ich habe meine extreme Leidenschaft wiedergefunden. Das Studienleben, auch die Freizeitangebote, und die Menschen waren sehr positiv für meine Entwicklung.

36) Warum hast Du Dich nach Otero für die Xavier University of Louisiana entschieden?

Otero war auf 2 Jahre befristet, ich habe mich umgeschaut, dann mit Chatgpt ein Wunschprofil erstellt und die Xavier Uni in Louisiana als ersten Vorschlag erhalten und dort beworben.

37) Was hat Dich am meisten überzeugt: das sportliche Programm oder die akademische Seite?

Es waren einige Telefonate, TeamCalls und Besuche mit Vorspielen. Sportlich gesehen ähnlich, aber diesmal Großstadt und das Angebot für ein 3-jähriges Vollstipendium.

38) Wie war das Gefühl, in New Orleans aufzulaufen – eine ganz andere Welt als Gauting oder Ingolstadt?

Sehr cool. Um uns herum: Palmen, Sonne und es spielte eine Live-Band.

39) Und viele Zuschauer?

Eher nicht, eigentlich nur die Spieler aus dem Männerbereich.

40) Welche Rolle spielst Du im Team – eher Spielmacherin oder Torjägerin, als was hat man Dich geholt?

Es ist eher das Gesamtpaket. Ich spiele auf der 8, auf der 10, wo ich gebraucht werde.

41) Du bist also eher die „Kampfsau“?

Im Team nennt man mich Warrior, also Kriegerin, also ja.

(Anmerk.: Wenn man Juli gegenüberstellt, eigentlich schwer vorstellbar, dass sie zum Biest wird - eher könnte man sich eine Modelkarriere vorstellen oder Opernbesuche planen. Aber wenn man daran denkt, wie ihr Bruder Jonas mit Fichtel und Lasse zocken und sich dann vorstellt, mit denen mitzuhalten und das auf Nationalmannsniveau, geht das klar mit dem Biest-Titel)



42) Mit 7 Toren und 10 Assists in 18 Spielen: Was war dein stärkster Moment in der Saison?

Kein spezieller, wir haben das *regional tournament* gewonnen und sind aufgestiegen.
Das war das Beste.

43) Wie unterscheidet sich die Red River Athletic Conference von der deutschen Liga, die Du kennst?

Man kann es nicht vergleichen, da es das amerikanische Liga Modell so in Deutschland nicht gibt. Nächste Saison spielen wir in einer höheren Liga, mit schlechteren aber auch besseren Teams wie Williamcarry, bei denen eine ÖFB Kollegin von mir spielt.

44) Welche Bedeutung hat es für Dich, Teil eines Teams zu sein, das schon Meisterschaften in der RRAC gewonnen hat?

Das Team ist neu, gibt es erst 3 Jahre und wurde gleich in der ersten Saison Meister, was sehr für die überragende Trainerin spricht.

45) Wenn Du heute zurückblickst: Was hat Dir Xavier bisher gegeben – sportlich, akademisch und persönlich?

Das Wichtigste ist sicher die Internationalität: Meine Trainerin, Ashley Cordeiro, ist Schottin, die beiden Co-Trainer kommen aus Brasilien und Marokko.

Dazu haben wir einen eigenen Physio und einen eigenen Busfahrer (denn man bei rund 8-stündigen Anfahrten zu Auswärtsspielen auch braucht. Während der Saison war Juli von Mittwochs bis Sonnags ständig on the road...)

46) Bist Du die einzige Deutsche im Team – oder gibt es noch andere Spielerinnen aus Deutschland?

In meinem Team (ca 23 Mitspielerinnen) habe ich noch drei weitere deutsche Mitspielerinnen.

47) Welche Rituale hast Du vor einem Spiel?

Ich spreche während der Hymne, die vor jedem Match eingespielt wird, mit und zu meinem Opa, wie ich spielen will. So fokussiere ich mich auf die Partie.

48) Wieviele Paar Fußballschuhe arbeitest Du je Saison auf?

Ein bis zwei Paar gehen drauf, die Stollen meines letzten Paars sind aufgrund der Temperaturen weggeschmolzen.

49) Wie wichtig ist Deine Rückennummer (#6), hast Du eine Lieblingszahl?

Die 10 war nicht frei und die 6 habe ich gerne genommen, weil die 6 auch die Rückennummer meines Opas war.

50) Wie glücklich bist Du aktuell in Louisiana als Spielerin – auf einer Skala von 1 bis 10?

51) Und wie glücklich bist Du dort als Mensch – jenseits des Spielfelds?

Auch eine 9, für die 10 braucht es noch etwas Zeit.

52) Könntest Du Dir vorstellen, für immer in den USA zu bleiben?

Glaube nicht (grinst)

53) Oder gibt es Optionen und Überlegungen, irgendwann wieder für einen deutschen Verein zu spielen?

Wenn der FC Bayern anfragt, werde ich ja sagen, aber ich glaube mich verschlägt es irgendwann nach Österreich...

54) Hast Du Sponsoren, die Dich unterstützen?

Nein, aber hätte ich gerne. Ich wäre buchbar. Kontakt über meinen Bruder Jonas bitte.

55) Hast Du bei Bayern, Ingolstadt oder in der österreichischen Nationalmannschaft schon richtig Geld verdient?

Nein, leider. Ich habe viel Unterstützung bei zB bei Reisen erhalten, aber kein wirkliches Geld verdient.

56) Dein Bruder studiert Sportmanagement, richtig? – wäre doch cool, wenn er Dich auch ein Stück weit managt?

Sehr gerne, davon haben wir schon öfter geträumt.

57) Welche Rolle spielt Deine Familie insgesamt bei Deinen Entscheidungen im Fußball?

Immer positiv, am meisten wahrscheinlich beeinflusst durch meine Mutter, die mich zu zig Trainings chauffiert und zig Spiele mitangeschaut hat, obwohl sie kein großer Fußballfan ist.

58) Wie gestaltet sich ein typischer Alltag an der Xavier University – wie läuft ein Tag mit Studium und Training?

Nehmen wir einen Dienstag: 8 Uhr Gym, dann Kurse mit Psychologie, Mittagessen, wieder Uni, Training, Abendessen in der Mensa.

59) Wieviele Studierende hat die Uni?

15 Tausend circa und in sämtlichen Sportarten. In meinem Uni-Gebäude mit den Drittsemestern sind wir etwa 500 Studenten unter einem Dach.

60) Hast Du wieder ein Einzelzimmer?

Leider nein, aber eine sehr angenehme Mitbewohnerin aus Brasilien.

61) Wie viele Sport-Einheiten habt ihr pro Woche, und wie streng ist der Plan?

Während der Saison täglich mindestens 1mal Training plus Do. und Sa. ein Match. Wir tragen ständig GPS Tracker, nach deren Ergebnissen (Sprints, Laufstrecke) das individuelle Training und die Reha durch den Physio gesteuert werden.

62) Auch mit Eistonne?

Ja, auch die (lacht)

63) Wenn Du auf die U14-Mädels des Gautinger SC schaust – welchen Tipp würdest Du den Spielerinnen geben?

Genießen, Spaß haben, jede Option nutzen, denn Fußball kann einem viele Türen öffnen.

64) Welche Eigenschaften sind für junge Spielerinnen besonders wichtig, um sich Durchzusetzen?

Kampfgeist, nie aufgeben.

65) Welche spielerischen Qualifikationen sind wichtig, wenn man den Sprung in höhere Ligen schaffen will?

Es ist die Kombination. Disziplin, Vorbereitung, alleine und im Team und bei mir und meine Spielweise Ausdauer.

66) Was würdest Du Dir selbst raten, wenn Du noch einmal 14 Jahre alt wärst?

Vielleicht ein Jahr länger bei Turbine, aber eigentlich alles genauso wieder.

67) Welche Träume hast Du für deine eigene Zukunft im Fußball – Profikarriere, Nationalteam, vielleicht Trainerin?

Ich werde auf jeden Fall versuchen, Profi zu werden und irgendwann Champions League zu spielen. In welchem Land, für welchen Verein, ob mit oder ohne Agent, wird man sehen.

68) Könntest Du Dir vorstellen, nach deiner aktiven Laufbahn in Gauting oder München Mädchenmannschaften zu coachen?

Na klar, mache ich!

69) Wie würdest Du coachen? Streng? Laut? Völlig on fire?

Völlig on fire, sicher. In einer coolen Atmosphäre, aber immer mit 100% Fokus zu gewinnen

70) Du warst Weihnachten zuhause hier in Gauting – wann geht es für Dich zurück in die USA?

Ich habe die Zeit zuhause und in Wien und Innsbruck mit Familie und Freunden sehr genossen, am 11ten fliege ich wieder und freue mich.

71) Was bringst Du deinen Mitspielerinnen aus Gauting oder Deutschland mit, wenn Du zurück nach Louisiana reist?

(Juli lacht): Süßigkeiten, viel Schokolade.

72) Wenn Du einmal nicht an Fußball denkst – was machst Du am liebsten zur Entspannung?

Ich lese tatsächlich gerne und viel.

73) Hast Du eigentlich ein Auto in den USA?

Leider nein, ich bin immer nur Beifahrerin

74) Mit was feiert man in den USA Siege?

(Juli grinst) Ich versuche ja immer, bayerisches Bier zu finden, was aber schwierig ist.

Seit über zwei Stunden sitzen Juli und ich nun zusammen und Juli beantwortet jede Frage souverän, charmant und völlig authentisch - auch wenn sie bei manchen überrascht schien.

Natürlich hat Juli sich auch interessiert für die Entwicklung des Mädchenfussballs beim Gautinger SC und im Würmtal und meine Storys über unsere Gautinger Teams (hallo Oli), Coaches (hallo Andrea, hallo Martina) und Spielerinnen (hallo Melissa, hallo Pamina, hallo Lara) und das große Mädchen-Turnier im Dezember, welches Juli um nur zwei Tage verpasst hat.

Wir sind beide schon etwas platt, als die Kellnerin den Tisch abwischt und das Café schließen will. So wurden es nicht ganz runde 100 Fragen und Antworten....sorry:-)

Für Freunde von Statistik:

2025 Season Statistics
Game-by-Game Statistics
Scoring Statistics

<https://xulagold.com/sports/womens-soccer/roster/juliana-kottbauer/4652>

Liebe Juli, vielen Dank für Deine Zeit, das wirklich spannende Interview, welches uns von Gauting bis in die USA und tief in Deine gelebte Faszination für Fußball geführt hat, und vor allem viele Erfolge und Spaß und natürlich auch Glück für Deine Karriere und Entwicklung, die wir in Gauting jetzt noch intensiver verfolgen werden. No pressure :-) und viele Grüße, Klaus,
Januar 2026



Julianas Stationen im Überblick:

- **Gautinger SC (2013/15):** F&E Jugend — Julianas mit zwei Treffern die erfolgreichste Torschützin in den Reihen des Gautinger Nachwuchses beim MiniCup 2014
- **SC Fürstenfeldbruck (2015/2017)**
- **Turbine Potsdam U17 (2017–2019):** 13 Spiele in der Bundesliga Nord/Nordost
- **Bayern München U17 (2019–2021):** Bundesliga Süd, 10 Spiele, 1 Tor
- **Österreichische Nationalmannschaft (2019–2022):** 15 Länderspiele für U17 und U19
- **FC Ingolstadt 04 (2021–2022):** 2. Frauen-Bundesliga und DFB-Pokal
- **FFC Wacker München (2022–2023):** Regionalliga Süd, 1 Pokaleinsatz
- **Otero College, USA (2024):** 11 Tore in 9 Spielen
- **Xavier University of Louisiana (seit 2025):** 18 Spiele, 7 Tore, 10 Assists in der RRAC/NAIA <https://www.instagram.com/xulasoccerw/>